

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2017)
Heft: 1

Artikel: Für eine starke Zukunft der Zürcher Spitex
Autor: Rambaldi, Nadia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-853529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für eine starke Zukunft der Zürcher Spitex

Die NPO Spitex will weiterhin qualitativ hohe Dienstleistungen zu einem fairen Preis anbieten. Die Leitung des Spitex Kantonalverbandes Zürich hat zusammen mit Vertretern von zehn Mitgliedorganisationen eine neue Strategie erarbeitet, die den aktuellen Veränderungen in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen Rechnung trägt. Die ersten fünf Massnahmen werden nun umgesetzt.

«Ziele und Leitplanken erleichtern die tägliche Arbeit und geben uns eine Ausrichtung für die Zukunft», erklärt André Riedel, Präsident der Spitex Bassersdorf/Nürens Dorf/Brütten und neu gewähltes Vorstandsmitglied des Kantonalverbandes Zürich. Aus diesem Grund hat der Kantonalverband Zürich mithilfe seiner Mitglieder eine neue Strategie erarbeitet, um die aktuellen Veränderungen in der Gesellschaft zu berücksichtigen und nicht zuletzt auch

«um auf die kommerziellen Anbieter zu reagieren, die stetig Marktanteile gewinnen.»

André Riedel übernahm als Strategieexperte die Führung der Arbeitsgruppe NPO-Strategie, bestehend aus Vertretungen aktiver Verbandsmitglieder und der Verbandsleitung. In fünf Workshops wurden zuerst die Vision und die Werte der NPO Spitex ausgearbeitet und danach mit einer Analyse der Chancen und Risiken sowie der Stärken



Auch die Basisorganisationen müssen zukünftig wirtschaftlicher denken. Bilder: RA und Spitex Verband Schweiz

und Schwächen (SWOT-Analyse) zehn strategische Handlungsfelder identifiziert, aus denen sich strategische und operative Massnahmen ableiten lassen.

Die erarbeitete Vision sowie die Werte und Hauptstossrichtungen der neuen Verbandsstrategie «NPO Spitex» 2019 wurde den aktiven Mitgliedern vorgestellt und die Umsetzung diskutiert. Das Interesse an der Verbandsstrategie war gross und zahlreiche Vertreter aus den Basisorganisationen meldeten sich für eine Mitarbeit an der Umsetzung der operativen Massnahmen. Sie werden nächstes Jahr in Arbeitsgruppen an der Umsetzung mitarbeiten und die Resultate in den Basisorganisationen nutzbar machen.

Fünf operative Massnahmen für 2017

Aus den zehn strategischen Handlungsdimensionen wurden fünf operative Massnahmen zur Umsetzung mit hoher Priorität ausgewählt. Diese werden bereits ab Januar 2017 durch vier Arbeitsgruppen umgesetzt. Die Umsetzung der weiteren Massnahmen soll bis 2019 geschehen. Die ersten fünf Massnahmen betreffen die Themen «Formen der Zusammenarbeit», «Dienstleistungsinnovationen», «Führen mit Kennzahlen», «Kommunikation» und «Massnahmen der Verbandsleitung». Die Arbeit dieser fünf Arbeitsgruppen wird durch André Riedel als Vertreter des Vorstandes begleitet und gesteuert. «Neben unseren Tätigkeiten im Umfang bestehender Leistungsvereinbarungen mit der Gemeinde muss unser Fokus zukünftig mehr auf den Klienten und auf seine Bedürfnisse gerichtet sein, damit er möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in vertrautem Umfeld führen kann», betont Riedel. Diese Kundenorientierung sei nicht einfach, aber notwendig. Ausserdem ermögliche dieser enge Kontakt, die Bedürfnisse des Kunden abzuholen, in die Organisation zu tragen und passende Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. «Genau damit befasst sich die Arbeitsgruppe «Dienstleistungsinnovationen». Sie erarbeitet Vorgehen, wie künftige wirtschaftlich tragbare und bedürfnisgerechte Dienstleistungen von unseren Spitex-Organisationen entwickelt werden können.»

Die Arbeitsgruppe «Formen der Zusammenarbeit» untersucht, wie die Spitex ihre verschiedenen Partner vernetzen kann, um so dem Klienten sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Dabei gilt es auch, nach Möglichkeit private Anbieter einzubinden. Die Arbeitsgruppe «Führen mit Kennzahlen» soll das unternehmerische Denken fördern und das betriebswirtschaftliche Know-how in den Spitex-Organisationen weiterentwickeln. «Die grösste Herausforderung dabei ist, die Nonprofit-Identität der Spitex nicht zu verlieren und unserem guten Ruf weiterhin gerecht zu werden. Aber um mit den kommerziellen Anbietern mithalten zu können und dem Klienten das beste Angebot zu

bieten, müssen die Basisorganisationen zukünftig wirtschaftlicher denken», betont Riedel. Dazu müssen Dienstleistungen vergleichbar und messbar werden, denn was sich nicht messen lässt, lässt sich nicht optimieren.

Die Arbeitsgruppe «Kommunikation» wird sich allen Aspekten der professionellen Kommunikation widmen, nach innen und nach aussen. Ein weiteres Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, den Austausch von Know-how innerhalb des Kantonalverbandes zu optimieren. «Das kann mit einer Online-Plattform oder thematisch fokussierten Arbeitsgruppen oder Workshops geschehen.» Die Arbeitsgruppe «Massnahmen der Verbandsleitung» optimiert die Kernleistungen der Verbandsleitung.

Die fünf Arbeitsgruppen haben nun ein Jahr Zeit, die definierten Leistungen zu erarbeiten. Die Leiter der Arbeitsgruppen werden sich regelmässig untereinander und mit André Riedel als Vertreter des Vorstandes und Leiter Ressort Entwicklung abstimmen. Nach getaner Arbeit wird entschieden, wie und wann die Resultate präsentiert werden. Die Strategie ist ein Führungsinstrument und wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Von den gesammelten Erfahrungen bei der strategischen Ausrichtung und Umsetzung können auch andere Kantonalverbände profitieren: «Wir sind auf jeden Fall auch offen für einen Erfahrungsaustausch», betont André Riedel.

Nadia Rambaldi

«Wir wollen ökonomisches Denken fördern»

André Riedel

